

# Zeugniß.



Herr Heinrich Lillich nun hier geboren, wurde am 31. October 1873 in mein Massschütz einberufen, in 3 Jahren die Lehre bestanden und später als Maschinist bei mir beschäftigt, und ließ mich seinen Muthwill durch seine That, nun dem vorzuziehen. kann Militärdienst zu erlangen.

Bei dieser Gelegenheit sollte ich mich gerne verpflichtet sein das Zeugniß auszugeben, daß solche seiner Anfertigung habe gewissenhaft nachgesehen und ist nun bei der That und dem gemachten Abstand auszusprechen. Dabei seinen großen Muthwill auch sein vorangegangenes Verhalten und seine ganz andersartigen Eigenschaften lobend zu erwähnen.

Wenn ich nun nun Herrn Lillich wieder, der bei meiner Bekanntschaft mit Zuneigung in jedem Maße verbunden ist, so habe ich mich der Hoffnung hin, daß es ihm unter allen Umständen vorzuziehen sein, seinen Muthwill nach, seine Vorgesetzten nachkommen zu lassen.

Nun wieder (Mithras) meine Meinung zu fassen bestanden und zu fassen sein.

Opotowit, 10. October 1877

J. Michaelis,  
Bürgermeister & Schultheiß.

# Regiments-Commando-Befehl Nr. 254

Hermannstadt, Freitag den 10. September 1880.

Art. 1 Infanterist Gustav Munkjan der 9. Comp. ist zum A. R. von  
orint. freien Militär. Regl. Unter Bozgan als Offizier  
sinner zu Kommandieren, sofer er mit nöthiger Kenntniss  
ausgestattet wird.

Bozgan ist der jetzige Sinner der freien Militär Regl.  
von Herman Yoman Esokan der 9. Comp. zu übernehmen,  
mit Wolrib zu setzen und dessen Dienstverhältnisse-Confignation  
ausfertigen, sofer dasselbe Infanterieform und Über-  
setzung in Wolrib steht erfolgt wird.

Art. 2 Herr Jungermann Josef Blumke tritt einig mit Regt.  
Ord. Befehl vom 4. Mts. bewilligten Rügen Wolrib von  
12. Mts. an, sofer der Wolrib. Certificat mitfolgt.

Und die Zeit dieses Wolrib führt der Herr Oberlieut.  
Leopold Roschitz der 12. Compagnie-Commando interim.

Art. 3 Von dem mit Regt. Ord. Befehl vom 4. Mts. bewillig-  
ten Wolrib beginnt am 1. d. Mts. der Herr Oberlieut.  
Joseph Frensis von 10. Mts. und ab dem 9. October d. J.

Dies sinner einiggestellte Wolrib-Certificat aus-  
fertigt mitfolgend zur Übergabe. -

Art. 4 Ziefolge 12. R. Militär-Commando Anordnung H. A. R. 3988  
vom 3. Mts. sind die in der Lebenspflicht Kommandierten  
Regt. tit. Leutnant Ludw. Binder der 4. Comp., Leutnant Josef  
Roth der 7. Comp., Leutnant Joseph Hecke der 11. Comp., Offizier tit. Regt.  
Winfred Rosen und Leutnant Emil Kriss der 19. Comp. mit  
Leutnant Winfred Bleschan der 20. Comp. abzulösen und  
sinner abzugeben, sofer die Wolrib des Regiments zu  
ersetzen.

Es werden sinner Kommandiert:

5. Comp. Leutnant Albert Török als Offizier

6. " Leutnant tit. Leutnant Alfred Brod als Offizier. Abzulösen  
sinner - Wolrib.

10. " Leutnant Ludw. Lang als Offizier. -

Abtheilung sind zu Kommandiren:  
 von der 17. Comp. ein Stabsarzt u. 8. Stabsarzt n. d. d. d.  
 18. Comp. ein Stabsarzt der Leibescomp. - Merode - Zinn - von der  
 19. Comp. ein Stabsarzt als Leibescomp. - Merode, von der  
 20. " ein Stabsarzt als Leibescomp. -

Die Namen dieser letzteren drei Klammern sind von  
dem Congressen mittelst Schriftzettel eingetragen.

Die innere obige Wundfläche ist mit dem Pittenboin-  
menten / Grünbünzblatt, Harz - Extrakt und Conduite,  
histe / mit H. W. und der Leberöl - Compo zu  
überziehen, und zieht von diesem Urogen mit der Leber-  
öl - Compo dieser Fische, über deren Monturen - mit Ab-  
nahme der Schiffe - von der Congruenz von frisch zu zie-  
hen sind. —

Art. 5 In Confirmation zum Recht. Ob. Befehl vom 6. März 1818  
v. J. Art. 3 werden mitfolgend die 3. 4. und 8. Comp. die  
Präsidentenämter der mit der Erbengemeinschaft eingewinkelten  
Communitäten. —

Art. 6 Mittheilung erhalten hinsichtlich der Unterwerfungen  
der Offensiven über die Rechte der Angehörigen der  
Länder zur Herstellung der Unterwerfungs-Gründungs-  
blätter und Einsparungen bis 15. J. M. A. —

Abt. 7. Dem Unterabte General Killick der 7. Comp., welcher  
in der pfaffenwigen Commanierung als Adjutant in der Regi-  
ment-Adjutantur steht, innerwärtigen Dienst, veyen Eifer  
und vollkommenen Anhänglichkeit an den Herzog beyte, wodurch  
er in jeder Beziehung vollen Obdienenfriten im vollen  
Masse ausbrachte, finde ich bei seiner mit Güte voholenden  
Beurtheilung die verdienstliche belobende Anerkennung  
und zuversetzen mich sehr denselben mit voholenden der Dienstbezie-  
hung belobungs-Interne. —

Art. 8. Ober Lieutenant der Jaren R. R. Major Carl Soos  
von Börsch im einen kaiserlich-königlichen Holme für  
Balen und Wien beistehen in demselben in Aufsehung  
der Garnisonierung ist das XVI. Infanterie-Regiment-  
Divisions-Commando der Holme schon mit 14. 1846 unzu-  
frieden und ist der Holme für die Holme. Fortgesetzt für  
unzufriden und ist der Holme.

Stief des Fährleins Oberwiesenthal vom 18. 9. 1892

Abregues Massan des Commando der großen Infanterie-  
troupes, der Jüngsten der Reithöfer unter  
Verpflichtung seiner Compagnie des Commando der  
1. Bataillon interim zu führen. —

Art. 9. Uebereinstimmend der fröheren Preiser-Entscheidung ist die  
Cassa Milfgewer von den auf Notarübertragungen & Mägen  
von Loos nur 1/2 fröherem Brutto - fünfzig Jahren  
fröherem Reithoffer nur Reichens zu überlassen.

Art. 10 Auf die Zeit der Einweihung des neuen Jungmanns Georg Pettkesku hat der Jungmann Wolff Stenroos die Offizier-Uniformirungs-Versorgung des Linien-Regiments zu übernehmen und ist die hierfürige Ausgabe, zum Übergabe beizuführende Uniformen schriftlich zu machen. —

Art. 16 Kurz Stuziger der Herrn Oberlinienmund Chaabert ge-  
nügt die jetzt bei der Perleborn - Erziehungs Kommunität  
zu Mumpferd zur Kinderleitung der noch rückständigen  
Erziehungs arbeiten, und setzt sich die 15. Comg. einen  
Anweisung des Unteroffiziers der Gefreiten als Stellvertreter  
sogar dafür zu Kommandieren. —

Art. 12 Tath in loco befindliche Congreganten des Regiments  
sind von Wotzen um je 1 Infanteristen als Arbeiter,  
für 16. Congreg. iberodins 1 Wutroffizier als Stüffmeister,  
sowas in der Stügmuntions- Wutergin zu Kommandieren  
sahs vollmonstlich dinstia glaisa Stuzst abzulösen  
sind. —

Art. 13 Mit der künftigen Versteigerung werden dem 2. Lotenwillen zur Versteigerung der Margflugsversicherungen bis 20. v. M. 600 fl. übergeben, worüber die von der Cassa-Commission gefertigte Mitteilung ferner dem bezüglichen Sprengstein vorgeliefert werden soll.

Gründlich der Einleitung und Beschreibung der Rechnung.  
angegeben von P. Witten wird Heroldyants angegeben:

Die wichtigsten Anzeigeg. Ereignisse sind noch der Bären-  
Angriffen zu erwähnen und geben hier kommt der Bär

diesem Antrags-Commissar dem Regimente einzuschicken.

Die Handels- und Fabriken-Verweise sind auf den 7. 17. und 27. resp. 28. eines jeden Monats abzuschieben und nebst den fälligen Verweisen über Einkommensteuer von dem genannten Fiskus mittelst Post anzuweisen.

Die Verwaltungs-Commission hat diese Angelegenheit so, gleich zu prüfen und dem Herrn sofort zu ratifizieren, damit die Abfertigung auf Grund der liquidierten Dokumente fortgeführt.

Am 23. eines jeden Monats ist das Cassa-Commissar des Herrn abzuschieben und eine Reinschrift davon, samt den fälligen bezugnehmenden Dokumenten bis 25. für vorzulegen.

Die Einkünfte über die zu ausstehenden Fabriken, Lizenzen, sowie auch über die erfolgten Antragsgebühren und Einkommensteuer sind dem Herrn Cassa-Commissions-Beauftragten unterfertigen zu lassen.

Die Einkünfte über das Pächtergeld der Bäckereien ist stets vor der Einzahlung von 17. eines jeden Monats dem Herrn Baon-Beauftragten bestätigen zu lassen.

Überprüft sind alle zur Vorlegung von dem Regimente-Commissar in der Herrn-Adjutantur gesammelten Einkünfte hinsichtlich der Vollständigkeit und richtigen Aufzeichnung, so viel als möglich zu prüfen, etwa noch vorhandene Mängel sozuleich zu beseitigen und ferner den Verweisen und entsprechenden Einkünften zu fördern. —

Art. 14 Platz-Commando-Abfertigung vom 10. September 1820

Unterschied erhalten die Herrn Pächter-Einkünfte in 3. Herr Oberst Herr Georg

" Oberstleutnant Herr Straßer

" Major Herrmann von Großschmidt

" Hauptmann Herr Herr Körpert

" Rittmeister Herr Oberst resp. Herr Oberst

" " Herr Tösch und

" " Herr Schreiwieser

die von der Militär-Kommission erhaltenen Einkünfte

5. Seite R. Nr. 10/9 1880

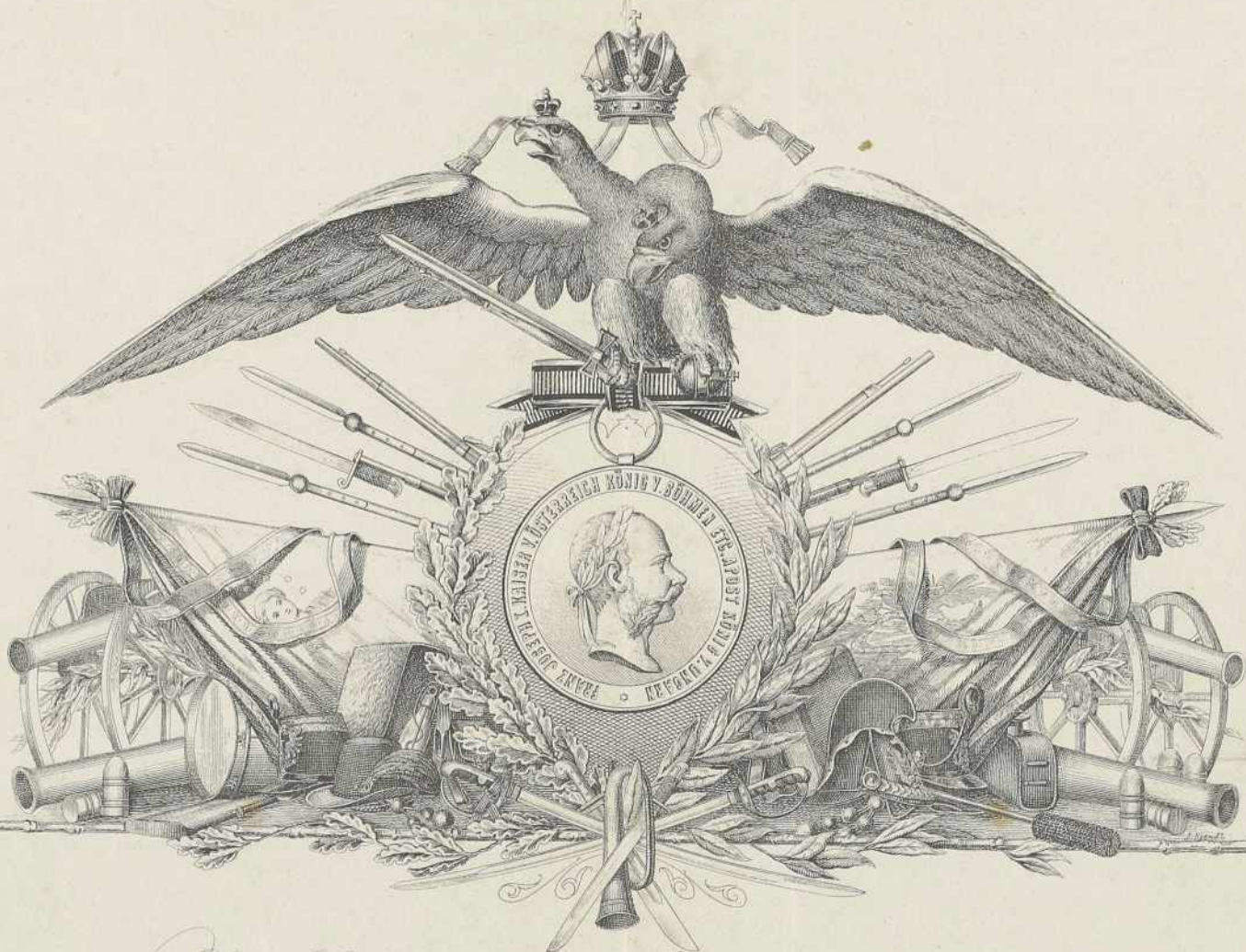
Singens über das Abfertigungs- u. Reinigungs-Verfahren  
mit dem Befehligen diese gefertigten Spinnungen im Laufe  
des morgigen Abends der Militär-Bräu-Lieferung  
einzufrachten, welche sich in aufständigen Lagen gleich-  
zeitig befinden werden können.

Klente m. p. Meyer

Art. 15. Uniform-Entscheidung für Major von Götter  
Kriegsliste " Oberst D. Bieltz  
Kriegsliste bezieht " Leutnant Kirchgatter im 23. Jng. Bräu.  
Regiments-Entscheidung " Leutnant Reichert  
Entf. v. Jng. Uniform " Leutnant v. Laxarevic Leutnant  
" " " " Leutnant " Schmidt  
Uniform-Entf. bezieht auf 23. Jng. Bräu.  
Regt. in. Ref. Bräu. Uniform 1 Bräu  
Kriegsliste v. Jng. Uniform G. Com.  
" " " " 14. "  
Entf. Regt. v. Jng. Schmidt, Ref. v. Jng. Leutnant.

Schmidt

Abfertigungsliste H. Nr. 10/9 1880



Von Seite des k. k. Regiments-  
Commandos wird hiermit bestätigt, dass dem  
k. k. Feldwebel der 1. Infanterie-Regiments  
**Heinrich Lillich**

mit Regiments-Comando-Befehl N<sup>o</sup> 254 vom 10. September  
1880 für seinen in der spezifischen Comandierung als Scribe  
in der Regiments-Adjutantur befriedigten unermüdeten Fleiß,  
seiner Eifer und vollkommenen Zuverlässigkeit, worin er in jedem  
Begriffen allen Obliegenheiten im höchsten Maße und sozusagen, die  
wohlverdiente

belobende **H**erkennung

ausgesprochen wurde.

Hermannstadt, 10. September 1880

Se. k. u. k. Apostolischen Majestät wirklicher Oberst und Regiments-Commandant  
des Infanterie-Regiments Friedrich Wilhelm Graf Szogy von Miskolc  
Kralitz N<sup>o</sup> 34, Befehl der Militär-Verwaltung Hermannstadt mit der k. k. Kommandation, die  
Befehlshaber und die Offiziere-Verwaltung

ik



Gesobant

Freund B.



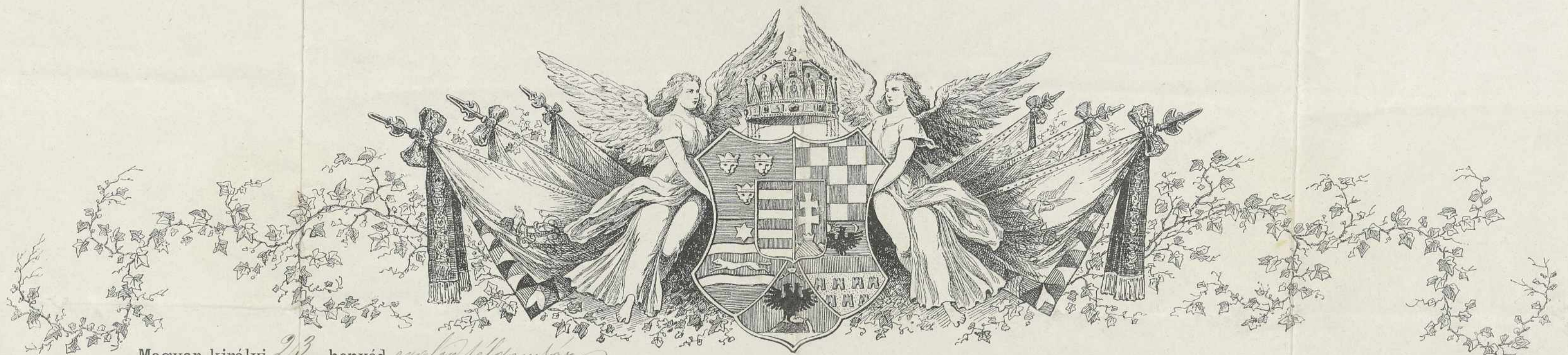
Herrn Heinrich Kellich und Hermannsleut. ist  
am 20. November 1880 bei seiner in meinem Postamt als  
Gefährte gewarntet und gab mir während dieser Zeit, Guts,  
Gefährte, in demselben einen kühnen und sehr klugen  
Mann kennen zu lernen. -

Herr Kellich ist ein, fleißig und sehr selbstständiges  
corres. Arbeiten gewöhnt, weshalb ich seinen Namen sofort  
Ihren Collegen ungelapptlich anzufragen kann.

Am freiwilligen Eintritte und meinem Gefährte  
gegründet Familienangehörigen sollen auch ich in person  
bedürfen, der ich für einen längeren Zeit der meine Arbeit  
gefallen sollte. - Meine besten Wünsche begleiten Sie  
nach einem glücklichen Ausgange.

Kassau am 3. Juni 1881 Aufmerksam

t. h. Bragó



Magyar királyi 23. honvéd

## Végelbocsátó-levél.

Lillich Henrik 1859-dik évben S. Szeben községben S. Szeben i  
járásban Szeben megyében magyar országban született rom. kath. vallásu, nőtte a 23. honvéd  
szolgált, az 2 évig két hónapig tizenegy napig mint honvéd-őrmester  
szolgált, az hadjáratban részt vett, abban megsebesült és az i  
ütközetben tanúsított vitézsége folytán az kitüntettetett.

Nevezett a következő kitüntetési jelvények és érmek viselésére jogosult:

Nevezett a törvényes szolgálati kötelezettségnek teljesen megfelelően, a véderőről szóló 1889-ik évi VI. törvényezikk-  
nek 52. §-a értelmében a honvédség kötelékéből ezennel elbocsáttatik, és részére ezen okmány kiadatik.

Lillich Henrike népfölkelési szolgálatra köteles, és az 1890-ik évi december hó 31-ig a nép-  
fölkelés 1. osztályába, 1890-ik év végéig pedig a népfölkelés 2. osztályába tartozik.

Kelt Szeben 1889-ik évi december hó 31-én.

A m. k. 23. honvéd parancsnoka

*Richárd Nagy*  
parancsnok



*Konrad*

**Utbaigazítás a népfölkelési szolgálatra nézve.**

Ezen okmány tulajdonosa, az *1-ső osztályu népfölkelés behívása esetén bevonulni tartozik:*

18~~90~~ évtől 18~~90~~ évig azon cs. és kir. hadkiegészítési kerületi, 18~~90~~ évtől 18~~90~~ évig pedig azon népfölkelési járásparancsnoksághoz, melynek területén tartózkodik.

*A 2-ik osztályu népfölkelés behívása esetén pedig:*

18~~97~~ évtől 18~~97~~ évig bezárólag a fentebb említett népfölkelési járásparancsnoksághoz.



NEUES  
LESE-INSTITUT

— HERM. KERBER —  
(DUYLE'sche BUCHHANDLUNG)  
BUCH-, KUNST- UND MUSIKALIEN-HANDLUNG  
SALZBURG.

MUSIKALIEN-  
LEIH-ANSTALT

SALZBURG. d. 16. Mai 1889.

Zeigniss.



Herr Heinrich Zillich aus Hermannstadt war  
von Oktober 1881 bis Mai 1887, somit nahezu  
sechs Jahre als erster Gehilfe bei mir in  
Helling; ich habe seiner Thätigkeit und Führung  
uneingeschränktes Lob und vollste Anerkennung  
zu zollen. Der jeden strebsamen Mann leitende  
Gedanke, Können und Chatkraft im eigenen  
Wirkungskreise zu entfalten, bestimmte Herrn  
Zillich aus meinem Geschäfte zu scheiden; ich kann  
auch heute, wie schon früher es nicht unterlassen  
mein tiefes Bedauern über den Verlust meines  
langjährigen, treuen und ausgezeichneten Mitarbeiters  
auszu'drücken, dessen zielbewusste und anopfernde  
Thätigkeit, Pflichterfer und vorzüglichen Leistungen  
ich kennen und schätzen gelernt habe und für welche

ich ihm zu wärmsten Danke für immer  
verbunden bleibe. Mögen Glück und Erfolg  
ihn begleiten, für und für!

Herrn Kerber  
(Dugl'sche Buchhdlg.)



A b s c h r i f t .

Szerencs, den 12. September 1916.

Meine liebe Frau Kittlausz !

Gewiss warten Sie schon auf Nachricht von mir ? Und nun will ich Ihnen so gut ich kann, von den letzten traurigen Ereignissen berichten. Es war Sonntag abend, noch vor der Krøegserklärung, da kam mein Mann aus Kronstadt und sagte die Lage sei sehr ernst. Ich wollte gleich packen, mein Mann lachte mich aus und meinte, gar so eilig sei die Sache denn doch nicht. Mit bangen Ahnungen legten wir uns nieder. Von Schlaf war bei mir keine Rede, unruhig wälzte ich mich im Bett herum, dabei immer daran denkend, was ich mitnehmen solle. Um  $\frac{1}{2}$  6<sup>h</sup> wurden wir von Herrn Gras geweckt, der uns die Kriegserklärung mitteilte. Was wir in einer Stunde zusammenraffen konnten, wurde in 2 Koffer gepackt, viel war es gerade nicht und ich wundere mich noch heute, wie ich in der Aufregung doch das Notwendigste zusammengepackt hatte. Meine Schwägerin und Wuzi waren bei uns und Wuzi rafft in der Eile noch meinen und Friedes Schmuck zusammen, sonst wäre er zurückgeblieben. Mittlerweile war es  $\frac{1}{2}$  7<sup>h</sup> geworden und nun hiess es Abschied nehmen von der Stätte, wo wir so glücklich gewesen, im lachenden Sonnenschein lag der Garten da, die beiden Hunde, als wenn sie eine Ahnung gehabt, sprangen bald an Friedel bald an mir empor, dann wurde das Geflügel, das Schwein freigelassen und nun gings zur Station. Zurück blieb die ganze Einrichtung, das Silber, die Wäsche, kurz alles, was wir uns im Laufe der Jahre erspart, womit wir unser Heim geschmückt hatten. Es war so unsaglich traurig und da hatte ich mir gelobt, ja nicht zu verzagen, den Kopf oben zu halten und nur nicht kleinmütig werden, mein Mann, meine Kinder sollen an mir eine Stütze haben. Auf der Station

trafen wir schon die Grasischen Kinder, welche mit mir fahren sollten. Frau Gras wollte ihren Mann nicht allein zurücklassen und so blieb sie in der Fabrik. Anfangs wollte ich auch zurückbleiben, dann überlegte ich mir doch die Sache, die Kinder brauchten mich jetzt notwendiger, vielleicht wäre ich meinem Mann nur hinderlich gewesen, so beschloß ich mitzufahren. Ein Militärzug mit deutschen Soldaten Offizieren nahm sich unserer an und so fuhren wir von Botfalu ab, meinen Mann zurücklassend. Vor Schäßburg wurden wir von den Offizieren aufgefordert mit ihnen zu <sup>5</sup>jaufen, es sollte für längere Zeit der letzte Kaffee, das letzte Butterbrot sein, welches wir sahen. Vor Schäßburg wurde unser Waggon ab- und dem nächsten Flüchtlingszug angekoppelt. In dem Augenblick als wir Abschied von den deutschen Offizieren nahmen, da kam mir das Trostlose unserer Lage so recht zum Bewusstsein, da wusste ich erst was es heisst ~~Heimat~~ und obdachlos zu sein. Diese Fahrt werde ich in meinem Leben nie vergessen. Stundenlang wurden wir auf den Stationen zurückgelassen, dann fuhren uns andere Flüchtlingszüge vor und einem jedem habe ich mit bangem Herzen nachgeschaut, habe mit brennenden Augen immer und immer wieder Ausschau gehalten, ob ich nicht die arme Mutter, oder eines der Geschwister sehe und immer war alles umsonst. Dann haben wir unsere Burzenländer Bauern gesehen wie sie das Letzte, was ihnen geblieben, ihr Vieh vor sich hertrieben, manch einer hatte all sein Hab und Gut in einem winzig kleinen Tüchlein zusammengebunden. 700 Jahre hat sich unser Sachsenvolk gegen alle Heimsuchungen behauptet, hat sich seine Eigenart, die Sprache und Sitte bewahrt, durch seinen unermüdlichen Fleiss erstanden die blühenden, reichen Dörfer und nun? - All das vernichtet, umsonst gekämpft und gearbeitet.

Sie

Sie, liebe Frau Kittlausz, haben Gelegenheit gehabt, unser Volk kennen zu lernen, haben es geschätzt und geachtet, und so werden Sie auch begreifen, wie verbittert, wie unglücklich ich war. Wie konnte man uns so preisgeben und so aus unserm Burzenland austossen? Und je weiter wir fuhren, desto grösser wurde das Elend. Aus der Czik waren die Leute in offenen Viehwaggonen geflohen, hatten die ganze Einrichtung kurz alles, was sie hatten mitnehmen können. So wurde es Abend, und als wir nun Essen sollten, suchten wir unsern Korb mit den EBwaren vergebens. Wir waren noch froh, dass wir zwei Brote unser Eigenen haben konnten. Wie wird doch der Mensch begnügungssam, mit trockenem Brot haben wir es drei Tage und drei Nächte ausgehalten. Dann langten wir in Budapest an. Bei der Zentrale hatte ich mich gleich nach meinem Mann erkundigt. Die Herren wussten gar nichts, da alle Verbindungen abgeschnitten waren. Bei der Zentrale trafen wir auch die Schaschetzy'schen Kinder. Er und sie waren in Botfalú zurückgeblieben. Im Laufe dieses Vormittags traf ich ganz zufällig auch unsern Gretchen, welche mit Bekannten aus Hermannstadt geflohen, so hatte ich meine Mädels beisammen. In einer schrecklichen Ungewissheit brachten wir die Tage bis Sonntag zu. Da sah ich am Vormittag in einer Elektrischen meinen Mann. Im ersten Augenblick versagten mir die Füße, dann aber lief ich so schnell ich konnte, der Elektrischen nach und es war wirklich mein Mann, welchen ich gesehn. Von ihm erfuhr ich, dass die Herren bis Dienstag Mittag in der Fabrik geblieben waren, dann wurden sie aufgefordert abzureisen. Mittels Wagen fuhren dann die Herren Gras und Schaschetzy samt ihren Frauen und mein Mann bis zur nächsten Bahnstation. Die letzte Nacht hatte mein Mann in völliger Dunkelheit

am

am Telefon zugebracht, um dem Direktor über die Ereignisse in Kronstadt zu berichten. Ganz deutlich war die Detonation der Sprengungen und das Donnern der Kanonen hörbar. Von dem Zucker konnte nichts gerettet werden, das Vieh wurde noch rechtzeitig abgetrieben. Solange die Herren noch in der Fabrik waren, stand in Kronstadt ~~noch~~ die Schergische Tuchfabrik und die Schielische Maschinenfabrik, die Czellische Spiritusbrennerei in Neustadt, <sup>in Flammen,</sup> ~~so~~ ~~wie auch~~ Neustadt selbst wurde von einem unserer Offiziere angezündet. Wahrscheinlich war der Betreffende seiner Sinne nicht mehr mächtig. Von Dienstag bis Sonntag war mein Mann unterwegs, ohne des Nachts schlafen zu können. Im Auftrage des Grafen fuhr er gleich Montag wieder zurück, um Herrn Scha., welcher in Klausenburg zurückgeblieben war, bei der Einbringung des Viehs behilflich zu sein. Wir aber führen einer Einladung des Herrn Kuhner folgend, nach Szerencs<sup>s</sup>, wo wir uns sehr wohl fühlen. Hier wollen wir nun abwarten, was ~~mit~~ meinem Mann geschieht, und dann zu ihm reisen. Auf jeden Fall muss ich eine Beschäftigung haben, sonst gehe ich zu Grunde. Ich leide an Schlaflosigkeit und an schrecklichen Angstgefühlen, bin aber trotzdem meinem Vorsatz treu geblieben, mein Mann und die Kinder merken nichts davon. Von Heinrich sind wir schon seit Wochen ohne jede Nachricht. Sein letztes Lebenszeichen war ein Telegramm: Morgen gehts in Feld, Hurrah, Heinrich. Sonst wissen wir nichts. An seine Hausfrau in Vöcklabruck habe ich geschrieben in der Hoffnung, von ihr vielleicht Heinrichs Adresse zu erfahren. Einige ganz wertlose Sachen hatte mein Mann noch gerettet, darunter war auch eine Schachtel und enthielt Wertvolles genug. Sie enthielt die Gedichte meines Buben, die Briefe meiner beiden

Kinder

Kinder und ganz unten lagen Ihre Briefe Frau Kittlausz und mein Gesangbuch. Da musste ich das erste Mal vor Freude bitterlich weinen. Die Hoffnung zog wieder in mein Herz und zuversichtlicher blicke ich seither in die Zukunft.

Jetzt habe ich noch eine Bitte, wenn Sie Zeit haben, so lassen Sie bald von sich hören.

In alter Freundschaft stets

Ihre

gez.: Emilie Zillich.



No. 22032, anul 1925, luna Oct., ziua 29.  
(Timbre de Lei )



## Certificat de naţionalitate.

Noi primarul oraşului Braşov, judeţul Braşov, atestăm, că D-nul, D-na  
Zillich Oleinrich de profesiune director  
din Braşov judeţul Braşov strada  
născut în anul 1859 <sup>fiul</sup> <sup>fetei</sup> lui Zillich Oleinrich si al Rosalia n.  
Schneider precum şi soţia sa Emilia născ. Tentsch  
născut la anul 1877 în Braşov şi copii lor:

1. \_\_\_\_\_ născut la \_\_\_\_\_ în \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_ " " " "
3. \_\_\_\_\_ " " " "
4. \_\_\_\_\_ " " " "
5. \_\_\_\_\_ " " " "
6. \_\_\_\_\_ " " " "

au naţionalitatea română, fiind înscrşi la No. 30415-16 în  
registru de naţionalitate întocmit în conformitate cu dispoziţiunile art. 53 şi ur-

(S.)

S. Schnell m.p.  
Primarul oraşului:

Sterns m.p.  
Notar.



Nº 232-1925

Constatăm că această copie este în conformitate cu originalul şi este autentică  
este prezentat şi timbrat cu Lei \_\_\_\_\_ anulat \_\_\_\_\_  
Braşov, la \_\_\_\_\_ luna \_\_\_\_\_ anul \_\_\_\_\_

1925. Unamienouăzecişi \_\_\_\_\_

Autentificare \_\_\_\_\_ Lei.

Timbru \_\_\_\_\_ Lei.

\_\_\_\_\_ Lei.

În total: \_\_\_\_\_ Lei.



S. Schnell  
notar public

ikgs

*Exemplar*

UNGARISCHE ZUCKER-INDUSTRIE-  
ACTIEN-GESELLSCHAFT

Dr. W/Sz.

Budapest, 7. Dezember 1925.

DIRECTION.



Volgeboren

Herrn Direktor-Stellvertreter Heinrich Zillich,

Bod - Botfalu.



Wir teilen Ihnen hiedurch mit, dass wir Ihrem uns geäusserten Ansuchen, wonach Sie, mit Rücksicht auf Ihr vorgeschrittenes Alter in Ruhestand treten möchten, nunmehr, nachdem wir einen entsprechenden Nachfolger für Sie gefunden haben, Folge leisten und Ihr Pensionierungs-Gesuch acceptieren.

Anlaesslich Ihrer Pensionierung wollen wir nicht unterlassen für Ihre im Interesse des Unternehmens mit grossem Eifer, Ausdauer und Gewissenhaftigkeit entfaltete hingebungsvolle Taetigkeit unseren Dank auszusprechen und bringen wir Ihnen zur Kenntniss, dass die Direktion beschlossen hat, in Anerkennung Ihrer grossen Verdienste, Ihnen bei Ihrer Pensionierung den Titel eines Direktors zu verleihen.

Ferner hat die Direktion Ihren jetzigen Gehalt samt <sup>F</sup>saemtlichen Deputaten Ihnen lebenslaenglich votiert und die Benützung Ihrer jetzigen Wohnung, solange Sie dieselbe in Anspruch zu nehmen wünschen, zugesichert.

Auch rechnet die Direktion darauf, dass Sie auch fernerhin, trotz Ihrer Pensionierung, in gewissen Angelegenheiten dem Unternehmen

<sup>F</sup>worunter Ihre gegenwaertig bestehenden saemtlichen Bezüge, wie: Gehalt, Teuerungszulage, Hilfszulage, Remuneration etc. Basis des jetzt notierten Züricher-Lei-Kurses zu verstehen sind.  
Le m.p.

zur Verfügung stehen werden und die Interessen des Unternehmens mit Ihrem besten Können diesbetreffend wahren werden.

Indem wir noch unserer Hoffnung dahingehend Ausdruck geben, dass Sie nunmehr infolge Ihrer neuen Lebensweise in vollster Gesundheit Ihre Pensionierung viele Jahre hindurch geniessen werden, verbleiben wir

mit vorzüglicher Hochachtung

DIRECTION

DER UNGARISCHEN ZUCKER-INDUSTRIE -

ACTIEN-GESELLSCHAFT

Harkány m.p. Lendvai m.p.



VZ 599-1923

in conformitate cu originalul  
Braşov, la 14 luna Ulcia anul

192 9 Unamienouăsutedouăzecişi un.

Autentificare 40 Lei.

Timbru 10 Lei.

50 Lei.

In total: 50 Lei.



*folgyadósok Dan Puc*  
*notar public*

Mein letzter Wille ~~19/II. 1940~~ 19/II. 1940. in Vert. d. 09/III. 1940  
Hermann Pellner

Hennrich Pellucida

i k g s

No. 125 / 19 40  
not. publ.



# Act autentic notarial

COPIE - ~~Ediție~~ autentică



Inaintea noastră: Doctor Hermann Fraetschkes notar public din Brașov, în ziua și locul mai jos arătat s'a prezentat domnul HEINRICH ZILLICH director în pensiune al fabricii de zahăr, cu domiciliul în Brașov, strada doctor Vasile Lucaci No.5. nouă personal cunoscut și în prezența continuă și neîntreruptă, în calitate de martori ai actului și testamentului, a domnilor: Doctor Kurt Streitfeld, avocat, Piața Libertății 6, Brașov și Camil Walla, funcționar particular strada Grozăvescu 3. Brașov, nouă personal cunoscuți a declarat în persoană, cu graiu viu ultima sa voință, pe care la dorința sa expresă și în baza autorizației dată nouă de Ministerul Justiției sub No.45168/1933 am redactat-o și în limba germană, precum urmează: - - - - -  
pe nemăste:

## " M E I N T E S T A M E N T :

Ich unterfertiger Heinrich Zillich verfüge für den Fall meines Todes in vollem Besitze meiner geistigen Kräfte, bei voller Gesundheit, nach reiflicher Überlegung, von niemand irreführt oder gezwungen, aus freiem Willen folgendes: - - - - -

Durch gegenwärtiges Testament erkläre ich das von mir am 17. Oktober 1923. unter der Notariatszahl 668/1923. durch den Herrn öffentlichen Notar Dr. Gudd v-Bauszner verfasste Testament für null und nichtig und als nicht zustande gekommen. - - - - -

Meine Frau Emilie Zillich geborene Teutsch soll auf Grund dieses Testamentes als meine Universalerbin mein ganzes Vermögen, wo immer es sich befindet und woraus immer dies besteht, in ihr unbeschränktes Eigentum erben. - - - - -

Meine Kinder Gretchen, Heinrich und Elfriede setze ich auf den

./.



Pflichtteil, den sie schon bei meinen Lebzeiten erhalten haben. Ich bemerke, dass ich meine Kinder in vollem Bewusstsein und absichtlich auf den Pflichtteil gesetzt habe und zwar aus dem Grunde, weil ich für meine drei Kinder, für ihre Erziehung, für ihre Studien und ihre Verheiratung wesentliche Geldbeträge bisher aufgewendet habe, die den ihnen laut Gesetz gebührenden Pflichtteil übersteigen und sie infolgedessen in keiner Weise verkürzt sind. Ich bemerke, dass ich meinen Kindern auch ausserdem Pflichtteil successive weitere Geldunterstützungen gegeben habe. - - - - - Die Werte, die ich meinen drei Kindern unter den verschiedenen Titeln gegeben habe, sind in ihren Pflichtteil einzurechnen. - - - Obwohl ich davon überzeugt bin, dass sich zwischen meinen Kindern und meiner Frau keine Zwistigkeiten ergeben werden, sehe ich mich veranlasst, ausdrücklich zu erklären, dass alle Wohnungseinrichtungsgegenstände, also Möbel, Bettzeug, Kleider und Tischwäsche, Silberzeug und alle in meiner Wohnung befindlichen Mobilien jeder Art das ausschliessliche Eigentum meiner Gattin Emilie geborene Teutsch bilden, und zwar unter dem Rechtstitel, dass sie die in diesem Absatz genannten Mobilien zum Teil als Aussteuer bei unserer Verehelichung von ihren Eltern erhalten hat und zum Teil später aus ihren eigenen Baarmitteln gekauft hat. - - - - - Schliesslich erkläre ich noch, dass Vermögenswerte meiner verstorbenen ersten Frau nicht in meinem Besitze sind, da nach ihrem Ableben ihre Mutter mit meiner ausdrücklichen Zustimmung alle Gegenstände und Wertsachen die ihr Eigentum gebildet haben, übernommen hat. - - - - - Dies ist mein letzter, wohlüberlegter Wille." - - - - - pe românește:

" T e s t a m e n t u l m e u :

Subsemnatul Heinrich Zillich dispun, pentru cazul încetării mele din viață, în depline a puterilor mele mintale și corporale, după precugetare matură, neadus în eroare și nesilit de nimeni, din via mea liberă, următoarele: - - - - - Prin prezentul testament declar testamentul redactat de mine, la 17. Octombrie 1923. sub numărul notarial 668/1923. prin domnul notar public Doctor Guido v. Bausznern, nul și neavenit. - - - - - Soția mea Emilia Zillich născută Teutsch să moștenească în baza acestui testament ca moștenitoare mea universală, întreaga mea avere, aflată ori unde și compusă din ori și ce, cu dreptul de proprietate exclusivă .- - - - -

Pe copiii mei Gretchen, Heinrich și Elfriede îi pun la porțiunea lor rezervată pe care ei au și primit-o eu fiind încă în viață. Observ, că deplin conștient și intenționat am restrâns moștenirea copiilor mei la porțiunile lor rezervate, din cauze, că am cheltuit până acum pentru copiii mei: pentru educația, studiile, și căsătoria lor, sume importante, care întrec cu mult porțiunile rezervate ce li s'ar cuveni conform legii, deci ei nu sunt în nici un caz prescurtați. - - - - -

Valorile pe care le-am dat celor trei copii ai mei sub diferite titluri trebuie puse în socoteală în porțiunea lor rezervată. Observ, că am dat copiilor mei, afară de porțiunea lor rezervată și alte succesive ajutoare bănești. - - - - -

Cu toate că sunt convins, că între soția mea și copiii mei nu se va naște vre-un diferend, declar totuși expres, că toate obiectele din locuința mea, adică mobilierul, așternutul, hainele, albiturile de masă, obiectele din argint și toate obiectele mișcătoare de orice fel, aflate în locuința mea, formează proprietatea exclusivă a soției mele Emilie născută Teutsch și anume sub acel titlu de drept, că obiectele mișcătoare înscrise în acest punct, le-a primit în parte ea trusou dela părinții ei, iar în parte le-a cumpărat ea mai târziu din mijloacele sale proprii. - - - - -

În fine mai declar, că după prima mea soție decedată n'a rămas în posesiunea mea nici o valoare de avere, deoarece după moartea ei mama sa a preluat, cu consimțământul meu expres, toate obiectele și valorile, ce formau proprietatea soției mele decedate. - - - - -

Aceasta este ultima mea voință, bine precugetată. - - - - -

În cazul unei diferențe de interpretări dintre cele două texte este hotărâtoare versiunea germană. - - - - -

Copii autentice despre acest act notarial se pot elibera în număr nelimitat. - - - - -

Drept care am redactat prezentul act autentic de notariat, pe care l-am citit testatorului din cuvânt în cuvânt în prezența continuă și neîntreruptă a martorilor, apoi în baza autorizației dată nouă de Ministerul Justiției sub No. 45168/1933 textul român l-am explicat și în limba germană și după ce a declarat partea, că conținutul actului prezent reproduce întocmai voința sa conținând testamentul său, în fața noastră l-a subscris cu mâna proprie, împreună cu martorii, când l-am semnat și noi cu apăsarea pecetei noastre oficiale. Subsemnatul notar public certificăm deosebit, că la facerea testamentului

tului de față s'au observat și respectat punctual dispozițiunile  
prescrise în punctul 82 din legea XXXV. din anul 1874. - - - - -  
Brașov, la 19 /nouăsprezece/ Februarie 1940. unanim nouă sute patru-  
zeci . - - - - -

ss. Heinrich Zillich - - - - -

ss. Dr. Kurt Streiffeld martor

ss. Camil Walla martor

L.S. ss. Dr. Hermann Fraetschkas notar public

Certificăm oficial, că prezenta copie autentică eliberată pe  
seama domnului Heinrich Zillich din Brașov, este din cuvânt în  
cuvânt conformă cu originalul act autentic de notariat, păstrat  
în arhiva noastră sub numărul 125/1940. și timbrat legal. - - -  
Brașov, la 2 19 nouăsprezece luna Februarie unanim nouă sute patru-  
zeci/1940/



*Hermann Fraetschkas*  
*notar public*

Heinrich Völlich sen.

1.

Nachträge und Erläuterungen zu meinem Testament vom 19. Febr. 1940  
Nach meinem Ableben bitte ich meine nachstehenden Wünsche zu beachten und sie möglichst <sup>genau</sup> durchzuführen:

1. Ich wünsche bei meinem Begräbnis aus der Leichenhalle keinerlei Reden des Geistlichen, er soll 1. 2. Psalmen vorlesen, die höchstens 10 Minuten Zeit beanspruchen.
  2. Wenn der Kronstädter Männergesangsverein, dessen Ehrenmitglied ich bin, zur Bestattung anrückt, möge er, wenn möglich, "Wanderers Nachlied" singen. Für die Zwecke dieses Männergesangsvereins soll aus meinem Nachlass ein Betrag von <sup>dreitausend!</sup> £ 3000.- flüssig gemacht werden.
  3. Von meinem Ableben sind n. a. spezielle Anzeigen zu machen:  
an die Direktoren der Zuckfabrik in Bod Franz Schmidt n. Rudolf Wanner, <sup>Direktion</sup> an ~~der~~ Béla Wottitz, Generaldirektor Alexander Lendvai, beide in Budapest Ringstr. 14. an Generaldirektor Const. Th. Vasiliu, Bucarest Str. ~~Caragiale Nr. 4~~, Calea Victoriei Nr. 100. <sup>Indumina</sup> <sub>a. g.</sub>
- Nach Rücksprache durch Heinrich, wenn er in Kronstadt ist, oder Hermann, den ich darum bitte, mit Dir. Franz Schmidt oder Dir. R. Wanner in der Zuckfabrik, ist unter Beischluß eines Totenscheines vom Pfarramt, die Ablebensanzeige an das Pensionsinstitut der Zuckerindustrie in Prag II. Načického nám 32. (recom) zu machen und um die Wittwenrente für unsere Mutter zu ersuchen. Vielleicht ist die Zuckfabrik bereit auf Eruchen diese Angelegenheit beim obigen Pensionsinstitut zu ordnen.
4. Ich war Mitglied des Pensionsfondes bei der Zuckfabrik in Bod. Als Oberbeamter dieser Fabrik wurde ich aber nicht auf Grund der Statuten dieses Fondes pensioniert. Mein Anspruch, begr. der meine Wittwe an dem Fond bleibt aber bestehen. Dieser Fond ist, wie ich weiß, aufgelöst worden. Die Zuckfabrik Bod ist aus dem Besitz der Ung. Zuckerindustrie a. g. in jenen der Gesellschaft "Indumina"

Heinrich Völlich sen.

Heinrich Ullrich von

Die Ruhebezüge aller Fabriksangestellten gehen daher zu Lasten der Fabriksregie. Wie dem auch sei, Nach Rücksprache mit Herrn Dr. Schmidt soll jedenfalls ein Gesuch der Mutter an die Zuckerfabrik abgesendet und um Festsetzung und Flüssigmachung der Wittwenpension ersucht werden. Es kann auch bei Eugen Scharbety nachgefragt werden, wie er oder Frau Scharbety wegen ihrer Wittwenrente die Sache eingeleitet haben. Der obgenannte Generaldirektor C. Th. Vasiliev (der ~~es~~ chem. Fabriks - A. G. Maraserti) ist ein maßgeblicher Verwaltungsrat der „Indiumin“ und ein sehr guter Bekannter von mir. Wenn nötig kann er auch um event. erforderliche Einflussnahme auf die Höhe der Wittwenpension für die Mutter gebeten werden. Ersatz der Begräbniskosten soll auf keinen Fall von der Fabrik oder von der Gesellschaft verlangt werden. Als Mitglied der D. A. R. habe ich Anspruch auf ein Begräbnisgeld von L. 7000 - Meine Mitgliedskarte N<sup>o</sup> 463 ist in Mappe IX. im II. Rechtsfah der Schreittischen. Ob ich Anspruch auf Begräbniskosten bei der ~~Stadt~~ <sup>Staatlichen</sup> Krankenkass. Kassa habe, deren Mitglied ich bis zu meinem 70 Lebensjahre war, weiß ich nicht. Vielleicht kann Dr. Schmidt Näheres sagen. Ebenso weiß ich nicht, ob die Nachbarschaft zu solchen Kosten beiträgt. Meine Pension wurde mir von der Lhf. stets im Vorhinein jeden Monats ausgezahlt, sie hört deshalb nach meinem Abgehen sofort auf.

5. Was meinen Nachlass anbelangt, so habe ich mir wenig Bargeld, das zu den Begräbniskosten zu verwenden ist. Ich habe immer etwas verfügbare Barbezüge stets an Mutter u. meine 3 Kinder verteilt, von denen Gretchen, Tochter aus my T. Ehe, das Meiste an Bargeld erhalten hat, da sie durch ihre Heirath in <sup>unwillkürliche</sup> ~~unwillkürliche~~ Verhältnisse gerathen ~~war~~ <sup>ist</sup> war u. die bis zu meinem Tode <sup>an</sup> nicht geändert haben.



4.

+ Meine beiden Taschenuhren, silb. Cigaretten- und Tabakdose, <sup>2 füllfedern</sup> Kugelschreibungsstift und sonstige noch vorhandene zu meinem Privatgebrauch verwendete Sachen sollen zusammen gelegt n. unter meinen Einkeln (außer jene die die Leiche bekommen hat) durch Losung aufgeteilt werden. Die lederne Schreibmappe im Briefkasten links, gehört ~~meinem Sohn Heinrich samt Inhalt, der Leiche~~

geben. Aus meinem ziemlich reichhaltigen Bücher vorrath, soll meine Universalbibliothek meinen Einkeln n. meinem Neffen Heinrichmann, Günther etc. Gelegenheit geben sich einiges zu meinem Andenken auszuwählen.

Ich bin überzeugt, daß keines meiner Kinder gegen meine vorstehenden Wünsche und Verfügungen Einsprache erheben wird. Was meine Wittwe Luise bezüglich meines gesamten Nachlasses anordnet, davon verteilt, vertheilt, oder verkauft, soll endgiltig sein und darf nicht angefochten werden.

Ich muß hier nochmals auf meine Tochter Gretchen aus meiner ersten Ehe zurückkommen. Gretchen hat durch ihre Ehe mit Hugo Wolff, in materieller Beziehung einen Fehler begangen, der kürz und ihrer Ehe schon auf ihre Verhältnisse ~~schwer~~ nachtheilig eingewirkt hat.

Durch eigenes Verschulden sind Gretchen n. ihre Familie solchermassen herabgekommen, daß ihre Lage von den letzten mehr als 25 Jahren meines Lebens, mir eine stets gleichbleibende Sorge verursacht hat.

Das umf. ich hier besonders besonen um etwaigen unbedeutenden Forderungen von Seite meiner Tochter Gretchen oder der Familie Wolff von vornherein zu begegnen. Ich habe getan was ich konnte, um Gretchen's Lage zu mildern, darüber hinaus aber ist gar keine Verpflichtung oder Anlaß für meine Wittve vorhanden, noch auch über mein Hinscheiden hinaus, für Gretchen oder ihre Familie sich Sorgen zu machen. Gretchen hat <sup>also</sup> gar keine Veranlassung sich als von mir oder als von meinem Sohn, für verpflichtet zu halten.

Die vorstehenden Ausführungen habe ich eigenhändig geschrieben, bei vollem Bewusstsein nach reiflicher Überlegung

sind von Niemandem beeinflusst, was ich auch durch meine  
eigenhändige Unterschrift bestätige.

Alle Streichungen, Einsätze u. Änderungen die in dem vor-  
liegenden Schriftstück vorkommen sind von <sup>eigenhändig</sup> mir genehmigt worden.

Kornstadt am 12. Februar 1942.

Heinrich Hillich sen.

Frankfurt am 8/3 1943

Lieber Volkmar!

Ihre Stimmen haben Briefe, Tante  
in die von Ihnen, der Künstlerin  
gerne nicht bestellbar, die sehr  
auf mich über Sie, Sie habe ich  
sehr herzlich mit Ihnen und  
Ihren Briefen zu wissen, die fast  
die Kinder so hoffentlich geschildert,  
daß ich sie herzlich von mir  
sehr. Geben Sie Ihnen, die von  
Ihrer, der immer noch Liebling  
war, sehr herzlich mit mir  
420341 3168



sein Traß Kitzel nicht frohlich stellt.  
Wie dich Ich wenn ich in die  
Lied-Weil Ich so dich von innen  
getrübte sind mit der Weisheit  
lange ich mich nicht. Ich dich  
sich in der froh Traß der Welt.  
Lied dich dich wenn dich dich  
dich dich dich dich? Wie dich  
Gott dich dich dich dich dich  
Lied dich dich dich dich dich  
Kunst dich dich dich dich dich  
dich dich dich

No. 173 / 19 46  
not. publ.



## Act autentic notarial

In fața noastră: Doctor Hermann Fraetschkes, notar public în Brașov, ca redactor și instrumentator, s'a prezentat în ziua de mai jos, în biroul nostru de notariat public în Brașov, strada Barițiu No.1. doamna Emilia Zillich născută Teutsch, cu domiciliul în Brașov, strada Enescu No.6., văduvă, casnică, în persoană, majoră, capabilă, cunoscută de noi personal, în calitate de testatoare, precum și martorii testamentari: domnii Heinrich Teutsch director de bancă în pensie din Brașov, strada Castelului No.6o și Ernest Scherg particular din Brașov, strada Castelului No.5.

ambii cunoscuți nouă, cari sunt majori, capabili și se bucură de o bună reputație, aduși de către testatoare anume în scop de a servi drept martori testamentari și apoi testatoarea de mai sus ne-a expus personal și verbal voința sa testamentară în auzul și prezența colectivă și neîntreruptă a celor doi martori testamentari, cerându-ne să-i redactăm și instrumentăm în act autentic următorul ei

### T e s t a m e n t :

"Eu subsemnata văduvă Emilia Zillich născută Teutsch, din voia mea liberă, în posesiunea facultăților mele mintale și corporale, năsilită de nimeni fără să fi fost îndusă în eroare, și după precugetară matură dispun pentru cazul încetării mele din viață precum urmează: Institui de moștenitoare mea asupra întregii mele averi mobile și

./.

ikgs

și imobile, pe fiica mea Elfriede Scherg născută Zillich.

În baza acestei dispozițiuni testamentare, jumătatea din imobilul cuprins în cartea funduară a orașului Brașov No.15.521 sub numărul topografic A / 713/1 și 714/1 se va trece fonciar pe numele fiicei mele susnumite.

Tot așa și averea mea mișcătoare se va trece în proprietatea liberă a fiicei mele Elfriede Scherg născută Zillich ca și cotaparte mea din imobilul de mai sus-

Aceasta este voința mea testamentară din a mea liberă voință,

adică testamentul meu, acceptat și subscris de mine personal.

Despre acestea am redactat și instrumentat prezentul testament în act autentic în două exemplare identice, dintre care unul pentru testatoare, iar al doilea pentru arhiva noastră, pe care l-am citit și explicat testatoarei din cuvânt în cuvânt și în limba germană în baza autorizației, dată nouă de Ministerul Justiției sub No.45168/1933. în auzul și prezența colectivă și fără întrerupere a martorilor de act susamintiți, după aceea ne-a declarat, că este redactat conform voinței sale exprimate verbal, că consimte cu toate cele cuprinse în acest act și că îl acceptă drept testamentul ei autentic și apoi a subscris ambele exemplare personal în fața noastră, împreună cu cei doi martori testamentari, subscriindu-l și noi notarul public redactor și instrumentator și aplicând sigilul nostru oficial pe acelea.

Brașov, la 8 opt luna Mai unamienouă sute patruzeci și șase/1946/

Elfriede Zillich n. Teutsch  
Heinrich Teutsch

ca martor

Ernst Scherg

ca martor



Heinrich Teutsch  
notar public.



„INDUMIN“

R. PENTRU INTREPRINDERI INDUSTRIALE  
BUCUREȘTI  
FABRICA DE ZAHĂR BOD  
DIRECȚIUNEA

B o d , 4. April 1945

Sehr geehrte Gnädige Frau!

Im Besitze Ihres w. Schreibens vom 3.d.M. teile Ihnen mit Freude mit, dass unser Verwaltungsrat in seiner heutigen Sitzung für Sie eine Pension von Lei 33.000.- pro Monat bewilligt hat. Gleichzeitig genehmigte er eine Teuerungszulage von Lei 17.000.- so dass Ihre Monatsrente auch weiterhin unverändert Lei 50.000.- betragen wird.

Leider müssen wir die bisher gelieferten Naturalien, wie Brennholz, Milch entziehen, da solche für Witwen aus prinzipiellen Gründen nicht bewilligt werden können.

Sollten Sie sehr geehrte Gnädige Frau in der Zukunft meine Mithilfe bezüglich Regelung Ihrer Gebühren benötigen, stehe ich Ihnen immer gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen und Handkuss

I. Wohlgeboren

Frau Emilie Zillich,

Brasov.

## Neue Bücher und Zeitschriften

(Fortsetzung von Seite 10)

### „Südostdeutsche Vierteljahresblätter“

Das eben erschienene erste Heft des neuen Jahrgangs der „Südostdeutschen Vierteljahresblätter“ ist umfangreicher als die bisherigen mit Rücksicht auf einige längere Beiträge von Rang. An der Spitze finden wir einen Essay von Erich Beck über Josef Gregor, den vor einiger Zeit in Wien verstorbenen, aus Czernowitz stammenden Schriftsteller, Theaterhistoriker, Gründer und Leiter der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek und Textbuchautor der letzten Opern von Richard Strauß. — Hans Diplich veröffentlicht neuzzeitliche donauschwäbische Sagen, in denen sich die Tragödie des letzten Kriegsjahres spiegelt. — Franz Hamm berichtet ausführlich und sehr

anschaulich über das große und erfolgreiche Hilfswerk der Donauschwaben in Nordamerika zu Gunsten ihrer Landsleute in Europa nach dem Kriege; es ist ein Bericht tätiger Nächstenliebe, der ans Herz greift. — Hans Wühr zeichnet ein Bild der siebenbürgischen Malerin Grete Csaki-Copony, die ihr 70. Lebensjahr erreicht hat. — Prof. Anton Scherer kommentiert Auszüge aus dem bisher unbekannten Briefwechsel zwischen dem jüngst verstorbenen Adolf Meschendörfer und dem bedeutenden donauschwäbischen Dichter Johann Eugen Probst. Die Reihe der Lebensbilder der hervorragenden Soldaten und Generale der Siebenbürger Sachsen und der Bukowinadeutschen wird in diesem Heft fortgesetzt mit einem Überblick von Johann Weidlein über die ungarischen Offiziere donauschwä-

bischer Herkunft. — Karl Kurt Klein und Heinrich Zillich befassen sich mit Ernst Kühlbrandt, aus dessen Nachlaß ein sehr hübsches Singspiel wieder hervorgetreten ist. In einer Betrachtung über den aus dem Südosten stammenden Artamanen-Führer Georg Kenstler und Adolf Hitler greift Hans Beyer das überaus interessante Thema des Verhältnisses der Südostdeutschen zum Nationalsozialismus auf. — Unter den schöngestigen Beiträgen vermerken wir Gedichte von Otto Niederreiter, eine Geschichte von Herbert Weiß (beide Verfasser sind Beßarabiendeutsche) und Sprüche von Ernst Kühlbrandt. — Überaus reichhaltig ist die Rundschau mit ihren vielen kleinen Aufsätzen, Berichten, Glossen und der Chronik der jüngsten Geschehnisse. — Die Bücherschau enthält die Besprechung von etwa 30 Neuerscheinungen. (Die „Südostdeutschen Vierteljahresblätter“ werden bestellt bei der Ver-

lagsbuchhandlung Hans Meschendörfer, München 2, Hackenstraße 3. Ihre Herausgeber sind Hans Diplich und Heinrich Zillich, der sie auch leitet.)

### Siebenbürgische Hausinschriften

#### Alzen

Michael Wallmen 1909, Haus Nr. 163  
O Liber Gott wie geht es zu,  
das der mich haßt, dem ich nichts tuh.  
Mein Größter feind der sorgt für mich  
Hat größere Sorgen selbst wie ich.

#### Marktschelken

Haus des Georg Styhler, Nr. 389, erbaut 1853  
Sei gut und laß von dir die Menschen  
böses sagen,  
wer eigne Schuld nicht trägt, kann leichter  
fremde tragen.

Nach langem schweren Leiden starb mein lieber Gatte, unser guter Vater

## Friedrich Eduard Oberth

ehemaliger Kaufmann in Mediasch  
\* 13. Mai 1885 † 4. Januar 1964

Josefine Oberth, geb. Rampelt  
Hertha Ipsen mit Kindern und Enkeln (Mediasch)  
Fini v. Biedler mit Familie  
Hedwig Frank mit Familie  
Erika Oberth (Californien)  
Hildegard Mann mit Familie (Californien)  
Ingeborg Hillner mit Familie

Lindau-Reutin, Röntgenstraße 29

Tiefbetrußt geben wir allen lieben Freunden bekannt, daß unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

## Anni Weissörtel

geb. Heldsdörfer

nach langem mit unendlicher Geduld und Tapferkeit getragenen Leiden am 3. Januar 1964 für immer von uns gegangen ist.

Im Namen aller Angehörigen  
die tiefbetrußten Kinder:  
Annemarie Salmen, geb. Weissörtel  
Alfred Salmen - in Haingrund  
Walther Weissörtel und Barbara Weissörtel  
geb. Kröglin in La Victoria/Venezuela

Unser guter und treusorgender Vater, Schwiegervater, lieber Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Andreas Schneider

Rektor i. R.

Ist rasch und unerwartet am 21. November 1963 in Hermannstadt im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen.

In stiller Trauer:  
Familie Otto Schneider, Magareil  
Familie Dr. Alfred Schneider, Hermannstadt  
Familie Hanna Böhm, geb. Schneider  
mit Tochter Sigrid, Oberasbach b. Nbg.

Die Beisetzung fand am 23. November 1963 in Magarei (Kreis Agnetheln) statt.

Nach schwerem Leiden, jahrelang aufopferungsvoll gepflegt von ihrer Tochter Elfriede Scherg, starb am 1. Januar 1964, fast 87 Jahre alt,

## Emilie Zillich

geb. Deutsch

In Petersberg im Burzenland. Einst im Glück maßvoll, später in der Not standhaft, stets arbeitsfroh und hilfsbereit, vollbrachte sie ihr Leben im Liebesdienst für ihre Familie. Ungestillt blieb ihre Sehnsucht nach Vereinigung mit den Angehörigen in Deutschland.

Nach Kronstadt, das sie 1951 hatte verlassen müssen, führte der Tod sie nun zurück in die Familiengruft auf dem innerstädtisch-deutschen Friedhof an die Seite ihres 1945 verbliebenen Mannes.

Es trauern um sie

in Siebenbürgen  
ihre Töchter  
Grete Wolff, geb. Zillich  
Elfriede Scherg, geb. Zillich  
mehrere Enkel, Schwiegerenkel,  
Urenkel, ferner  
Geschwister (in Kronstadt u. Bregenz)  
und deren Kinder

in Deutschland  
ihr Sohn Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich  
und Frau Maria, geb. Tittes  
die Enkel  
RA Jobst Zillich und Frau Barbara  
Susanne Rademacher, geb. Zillich,  
und Dr. med. Werner Rademacher  
Dr. agr. Clemens Zillich u. Frau Gussy  
stud. med. Tilman Zillich  
Frank Zillich, Fahnenjunker  
und neun Urenkel

Starnberg am See, München, Laufen/Obb.

Tieftraurig teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unsere gute, liebste Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

## Frau Wilhelmine Alzner

geb. Höhr

am 11. Dezember 1963, nach langem Leiden im 74. Lebensjahr sanft entschlafen ist. Wir danken ihr innig für alle Liebe und Güte.

In tiefer Trauer:

Obering. Michael Weber  
Edith Weber, geb. Alzner  
mit Jürgen, Peter und Gert  
Helga Alzner mit Britta und Bernd  
Dr. Franz Seidel  
Ilse Seidl, geb. Alzner, mit  
Ingrid, Bärbel, Franz, Beate und Gerhard  
Erna Höhr und Grete Pusch  
Reinhold Höhr mit Familie

München-Solln, Leimbachstraße 6  
Wehrshausen b. Marburg, Wiesbaden, Herten-Langenbochum

Plötzlich und unerwartet ist unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Ida Krummel

geb. Kessler

am 9. Dezember im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen.

Die Beerdigung unserer unvergeßlichen Toten fand in Rimsting am Chiemsee am 12. Dezember statt.

In tiefer Trauer:  
im Namen aller Angehörigen  
Ortwin Krummel

Mein guter Vater, Schwiegervater und Großvater

## Samuel Kusch

Ist am 12. Dezember 1963, fern der heißgeliebten Heimat (Selden), im Alter von 75 Jahren, 11 Monaten und 4 Tagen nach zweimonatigem Krankenhausaufenthalt in Mainz sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:  
Samuel Kusch, Sohn, und Familie  
im Namen der Verwandten hier und in der Heimat

Ober-Saulheim, Im Johannistgarten 14

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

## Geza Kerekes

Schuhmachermeister aus Bistritz

im Alter von 69 Jahren, nach langer, schwerer Krankheit, zu sich in den ewigen Frieden heimgeholt. Die Beerdigung fand am Montag, 16. Dezember 1963, auf dem Friedhof von Rothenburg o. T. statt.

In tiefer Trauer:  
Anna Kerekes, Gattin, Rothenburg o. T.  
Geza Kerekes, Sohn, mit Gattin, San Diego/Calif.  
Gisela Walther, Tochter, mit Familie, Insingen  
Margarete Blum, Tochter, mit Familie, Heilbronn  
Rosa Gretzmacher, Schwester, Bistritz

Rothenburg o. T., Alter Keller 14

Nach schwerer Erkrankung folgte am 26. November 1963 unsere geliebte, unermüdlich tätige Mutter

## Friederike Weisskopf

geb. Schuller

in Schäßburg, im Alter von 76 Jahren, unserem geliebten Vater in den ewigen Frieden nach.

In Dankbarkeit gedenken ihrer:  
Die trauernden Hinterbliebenen  
in Stuttgart - Endersbach - Schäßburg